

Pädagogische Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 49

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Engeres Komitee: 1. Administrationsrat A. Tresp. 2. Dekan Gisler. 3. Pfarrer Keller. 4. Pfarrer Peter. 5. Seminardirektor Baumgartner.

Seminarkommission: 1. Dekan Gisler. 2. Baadamann Dr. Schmid, Baar, Erziehungschef des Kts Zug. 3. Nationalrat Sidber, Mels.

Direktor des Apostolates des Erziehungsvereins: Seminardirektor Baumgartner.

Direktor der Müttervereine: Pfarrer Gisiger, Oberbuchfitten, Kanton Solothurn.

Kantondirektoren der Lehrereyerzitionen: 1. Pro Kt. St. Gallen: Lehrer Büchel in Rebstein. 2. Pro Kt. Appenzell: Lehrer Gaultle in Appenzell. 3. Pro Kt. Glarus: Lehrer Gallati in Näfels. 4. Pro Kt. Thurgau: Lehrer Bücheler in Fischingen. 5. Pro Kt. Schwyz: Lehrer Spieß in Tuggen. 6. Pro Kt. Nidwalden: Sek.-Lehrer Gut in Stans. 7. Pro Kt. Obwalden: Lehrer Staub in Sachseln. 8. Pro Kt. Uri: Schulinspektor Zurfluh in Altdorf. 9. Pro Kt. Zug: Seminardirektor Baumgartner in Zug. 10. Pro Kt. Luzern: Lehrer Reinhard in Eich, als Präsident des Lehrereyerzitiens-Vereins.

In den übrigen Kantonen besorgen bisher die Lehrereyerzitienssachen die betr. Mitglieder unseres weiteren Komitees.

Sekundarlehrer Gut, Stans, ist aus dem weitem Komitee, und Lehrer Rünzli, Straubenzell, aus der Seminarkommission geschieden. Beiden Herren seien an dieser Stelle ihre geleisteten Dienste bestens verdankt. (Fortf. folgt.)

Pädagogische Nachrichten.

St. Gallen. Nach Mels wurde als Mittellehrer gewählt Lehrer Albrecht, bisanhin in Bilters. — In Rorschach starb 59 Jahre alt Lehrer Meßmer.

Appenzell. Im großen Rate entwickelte sich eine ergiebige Debatte, ob ein Lehrer trotz Art. 21 der Schulverordnung in den Distriktschulrat wählbar sei. Es war eben der Lehrer in Steinegg im dortigen Schulrat. Die Landesschulkommission hielt diese Wahl für unzulässig. Nach langer Debatte wurde einstimmig der Ansicht der Landesschulkommission beigegeben.

Glarus. Die Lehrer-, Alters-, Witwen- und Waisenkasse erhielt durch ein Testament von Frau B. Trümpler Fr. 5000. Des Weiteren vergabte die edle Person noch Fr. 23,000 für Schulzwecke.

Aargau. Aus dem Aargau kommen immer lebhaftere Klagen über Lehrermangel für Primarschulen. Es kommt vor, daß sich an ausgeschriebene Lehrstellen Niemand meldet, wie jüngst in Magden, Augst und Rheinfelden.

Gessin. Der Staatsrat unterbreitet dem Großen Rat den Entwurf zu einem Gesetz über das Primar- und Sekundarschulwesen, den den eidgen. Gesetzesbestimmungen (Art. 27 und 49) genau entspricht. Der Entwurf habe den Zweck, die Stellung der Lehrer zu verbessern und den Gemeinden die Auslagen für die Schulen zu verringern. Die konservative Partei findet in der Suppe ein bedenkliches Paar. Es scheint, daß die Sache erst im Frühling entschieden wird.

Bern. Anlässlich des dies academicus hat die philosophische Fakultät der Universität Bern Herrn Prof. Joseph Leopold Brandstetter, Vater, in Luzern für seine ortsethnologischen Studien und seine bibliographische Tätigkeit den Doctor honoris causa verliehen. Hat die Ehre sehr verdient. Unsere wärmsten Glückwünsche!

Schwyz. In der „Schwyzer Btg.“ vom 2. Dezember trat ein „Nichtlehrer“ für Alterszulagen der Lehrer und Hebung der Lehrer-, Witwen- und

Waisenkasse ein. Desgleichen redete er der obligatorischen „Schulsuppe“ das Wort, wo die Kinder einen Schulweg von 30 Minuten und mehr haben.

P. Adrian Imhof, ein hochverdienter Kapuziner, verreist diesen Monat noch in die Heidenmission. Glück auf!

— Am 14. ds findet in Jngenbohl die Lehrerkonferenz des Kreises Schwyz statt. Man diskutiert: a) Was hat der Schönschreibunterricht zu beachten, um zu einem befriedigenden Erfolge zu gelangen? b) Die Schulpausen. c) Takt-schreiben mit einer mittleren Schulklasse.

— Goldau. Hochw. Herr Kaplan Ott leitet die neu gegründete Fortbildungsschule. Hut ab vor diesem weit-sichtigen Eifer!

Italien. Italien hat einen katholischen Lehrerverein mit dem Sitz in Brescia; daneben auch einen sehr starken neutralen Lehrerverein unter dem Protektorate der Regierung. Ein Redner aus Brescia regte am Katholikentage in Bologna eine Resolution zu gunsten des kathol. Vereins an, wogegen sich andere Redner wandten mit dem Hinweis auf die Vorteile, die der offizielle Verein biete, und vor allem auf die Belästigungen, denen sich die Mitglieder des katholischen Vereins aussetzen würden, ohne daß die Katholiken stark genug wären, sie davor zu schützen. Schließlich wurde eine Resolution dahin angenommen, daß die kathol. Mitglieder des offiziellen Vereins ihren Glauben mutig bekennen sollten, daß man aber nicht direkt zum Eintritt in diesen Verein auffordern sollte. Eigenartig!

— Der neue Unterrichtsminister Orlando widmet, obwohl gewesener Universitätsprofessor, nicht etwa dem Hochschulwesen, sondern dem Volksschulunterricht seine Fürsorge. Er hat erklärt, daß er die bisherigen Resultate zur Bekämpfung des Analphabetismus ganz unzureichend finde. Er habe deshalb die Absicht, sowohl den Lese- und Schreibunterricht der Soldaten im Einvernehmen mit dem Kriegsminister energisch zu fördern, als auch die Feiertags- und Abend-schulen auf dem Lande außerordentlich zu erweitern.

Allerdings müsse man dabei vor allen Dingen für den Volksschullehrer sorgen, der heute in Italien ein Bild des tiefsten Elends biete und schlechter stehe als der Industriearbeiter. So lange aber dieser Jugendbildner mit der Not kämpfe, könne er seiner Aufgabe nicht gerecht werden. Orlando will daher sofort im Wege eines Spezialgesetzes die Gehälter der Volksschullehrer erhöhen. Er gibt zu, daß zwei große Hindernisse entgegenstehen, die Geldnot der Schatzverwaltung und die übertriebenen Forderungen des in sozialdemokratische Hände geratenen Volksschullehrerverbandes. Das Mögliche und Nötige aber werde er, der Minister, durchsetzen, oder er werde vom Amte scheiden.

Frankreich. Es geschehen Zeichen und Wunder. Mitten im rasenden Kampfe gegen alles, was in Erziehung und Unterricht in Volks- und Sekundarschule katholisch heißt, wird von der Kammer mit 307 gegen 235 Stimmen ein Antrag Boisson abgelehnt, der die Abschaffung der Welt-Geistlichen an den Lyceen und Kollegien vorschlug. Unterrichtsminister Chaumié bekämpfte diesen Antrag, der den in Frage stehenden Instituten zum Schaden gereichen würde. Indem sich die höhern Lehranstalten mit den Kindern befassen, welche die Eltern ihnen anvertraut haben, verträten sie die Familien und täten die Pflicht, auf Verlangen der Eltern auch Religionsunterricht zu erteilen.